

**PERSÖNLICH**

**Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

**Heute Donnerstag**

Fanny SCHERRER-INDERMAUER, Unterm Schloss, Balzers, zum 88. Geburtstag

August BANZER, Im Sand 18, Triesen, zum 79. Geburtstag

Erna RITTER, Gänsebach 520, Mauren, zum 76. Geburtstag

**Dienstjubiläum**

Bruno NIGG, Duxgass 40, Schaan, feiert heute sein 30-jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Bauelemente AG Otto Hilti. Herr Nigg ist für die Montage von Fenstern, Türen sowie für den Reparaturservice zuständig. Die Firmenleitung gratuliert Bruno Nigg herzlichst und dankt für die Firmentreue.

**FBP-ORTSGRUPPE VADUZ LÄDT EIN**



VADUZ: Die Gemeinderäte von der FBP-Fraktion laden Jung und Alt am Montag, den 30. September, in einer gemütlichen und ungezwungenen Runde zum Gespräch ein. Beginn ist um 20 Uhr im Hotel Real.

Vorankündigung: Die Nominationsversammlung der Vaduzer FBP-Ortsgruppe für die kommenden Gemeinderatswahlen findet am Mittwoch, 23. Oktober, 19.30 Uhr im Stöcklersaal des Hotels Löwen statt.

**NACHRICHTEN**

**Nichtgenügen der Meldepflicht**

ESCHEN: Am vergangenen Samstagmittag parkierte ein Pkw-Lenker sein Auto «Citröen», Farbe Rot beim Postgebäudeparkplatz an der Luzienstrasse in Eschen. Bei seiner Rückkehr stellte er fest, dass durch einen unbekanntes Fahrzeuglenker eine beträchtliche Delle in die hintere linke Autotür gedrückt wurde. Nachdem sich der oder die Unbekannte bis anhin weder beim Geschädigten, noch bei der Polizei gemeldet hat, sucht die Landespolizei Zeugen, die eventuell Hinweise zum Schadensverursacher machen können. (lpf)

**Kindertagesstätte: Tag der offenen Tür**

VADUZ: Am Samstag, 28. September, ist zwischen 10 und 16 Uhr die Kindertagesstätte der Landesverwaltung, am Erikaweg 8 in Vaduz, zu besichtigen. Die Bevölkerung von Vaduz, Eltern, Behörden und andere interessierte Personen sind herzlich zum Besuch eingeladen. Das Geschehen in der im Frühjahr 2002 eröffneten Kindertagesstätte wird durch eine kleine Fotoausstellung dokumentiert. Mit einem Znüni/Zvieri ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

ANZEIGE  
[www.kirchplatz-garage.li](http://www.kirchplatz-garage.li)

Liechtensteiner VOLKSBLATT  
Probleme mit der Frühzustellung?  
Kontaktieren Sie bitte unsere  
**Hotline**  
Tel. +4181/255 55 10  
(Bürozeiten)  
Auch für Tagesanzeiger und NZZ

**«Es soll ein Haus im Fluss werden»**

Präsentation der Ausstellung «Rheinnot 1927» im «Küfer-Martis-Huus» Ruggell

Wie war es damals, als der Rhein über die Ufer trat, Dämme durchbrach und weite Teile des Landes in eine Wasserlandschaft verwandelte? Die Ausstellung «Rheinnot 1927» versucht, dieser Frage auf den Grund zu gehen.

Karin Hassler

Die Ausstellung soll die Menschen in die damalige Zeit zurückführen und aufzeigen, was damals geschehen ist. «Wir stellen Situationen nach, wie sie damals vorgekommen sind: das Geräusch von Regen und strömendem Wasser, ein überschwemmter Keller, Möwen über Ruggell und Fische auf den Feldern, Sandsäcke, ein Steg von Haus zu Haus, eine «Gulaschkanone» (Feldküche) und vieles mehr», so Mario Florin, Museologe und Mitglied des Ausstellungsteams.

«In Anbetracht der damaligen äusserst kargen Verhältnisse war die Rheinkatastrophe ein grosser Schock für das Land und ein dramatisches Erlebnis für die Menschen. Jede und jeder, der hier aufgewachsen ist, kennt die Erzählungen seiner Eltern, Grosseltern und Urgrosseltern. Mit dem Film und der Ausstellung werden diese Erzählungen noch einmal wach», so Vorsteher Jakob Büchel. Der Museologe Samy Bill abschliessend: «Das Thema Wasser wird die Ausstellungen in diesem Haus weiterhin begleiten. Wir hoffen aber, dass es dazu zukünftig keine Katastrophen als Anlass braucht.»



Die Realitäten von damals werden im Rahmen der Ausstellung «Rheinnot 1927» im «Küfer-Martis-Huus» in Ruggell präsentiert. Hinten von links: Walter Nobel, Richard Zeerleder, Paul Büchel, Jakob Büchel, Vorsteher, vorne von links Mario Florin, Samy Bill. (Bild: Karin Hassler)

**Die Ausstellung...**

- zeigt an Beispielen, was die Überschwemmung für die Bewohnerinnen und Bewohner Ruggells bedeutete und wie sie sich in dieser Situation der Not verhalten haben.
- zeigt die Massnahmen der Behörden und die Hilfe, die dem Land vom Fürsten, wohlhabenden Liechtensteinern aus Österreich und der Schweiz, aber auch aus Übersee geboten wurde.

• zeigt in einem kurzen zeitgenössischen Film die Hilfsarbeiten in Ruggell und lässt in gefilmten Interviews aus dem Jahr 2002 Zeuginnen und Zeugen der Zeit zu Wort kommen.

**Öffnungszeiten:**

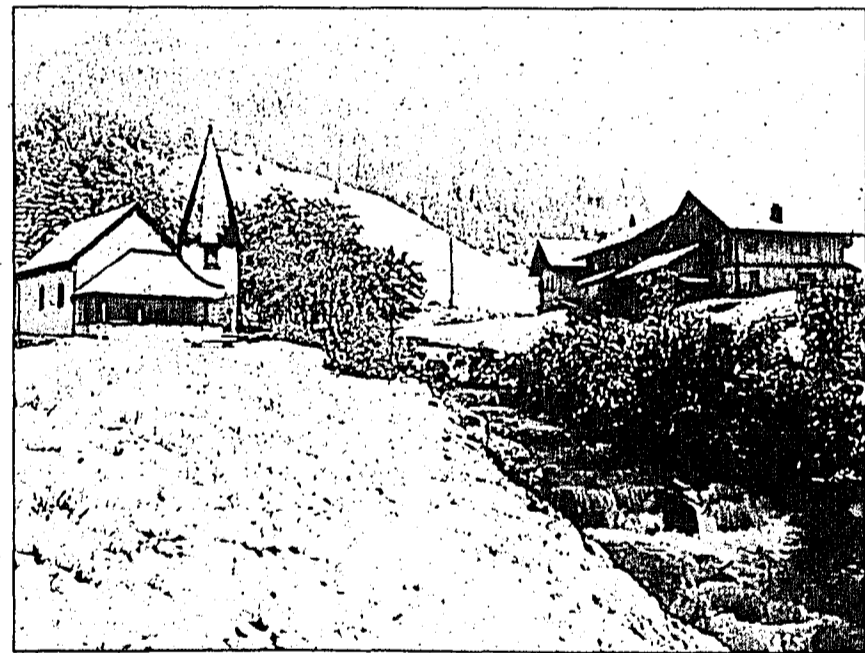
Samstag, 14 - 17 Uhr  
Sonntag, 11 - 17 Uhr  
Mittwoch, 14 - 20 Uhr  
Dienstag und Donnerstag ist für Gruppen nur gegen Voranmeldung reserviert.

**Der Film**

Der Dokumentarfilm «Ein Land in Not» wird an folgenden Daten aufgeführt:  
28. September 2002, 20 Uhr, im Gemeindesaal Ruggell.  
29./30. September 2002, 19 Uhr, im TaKino, Schaan

**«Pack die Badehose ein...»**

1984 hat es zum letzten Mal so früh geschneit



Im Steg hat der Winter bereits Einzug gehalten. So früh hat es schon lange nicht mehr geschneit. (Bild: Paul Trummer)

«Es schneiet, es beielet, es geht ein kühler Wind.» Weisse Flocken fielen gestern in Triesenberg und Planken vom Himmel. In Maibun liegt das kühle Weiss sogar einige Zentimeter hoch. Es sind schon viele Jahre her, dass im September Schnee fiel.

Manuela Schädler

Kasten auf, T-Shirt rein, Wollpullover raus, Kasten zu. Die Sommerkleider haben für dieses Jahr ausgedient und dürfen sich in einem langen Winterschlaf erholen. Denn der Winter ist viel zu früh eingetroffen. Die Blätter an den Bäumen haben sich noch nicht einmal richtig verfärbt und schon werden sie von Schneeflocken überdeckt. «Das ist ungewöhnlich früh. Das letzte Mal, dass es im September geschneit hat, war im Jahr 1984», sagt Kathrin Schmied von Meteo Schweiz. Da hatte es am 5. 9. in Chur vier Zentimeter Neuschnee gegeben. Im Jahre 1979 schneite es am 21. 9. sogar sechs Zentimeter.

**Des einen Freud, des anderen Leid**

«Juhuu, bald kann man Ski fahren», freuen sich die einen, anderen macht der frühe Schnee weniger Spass. So zum Beispiel den Weinbauern. «Frost macht die Blätter der Trauben kaputt», sagt Gery Büchel von der Hofkellerei. «Doch das ist bis jetzt noch nicht der Fall, da es ja nicht bis ins Tal hinunter geschneit hat.» Auch der Wechsel von der Nässe ins Warme stellt eine Gefahr für die Weintrauben dar - Die Trauben könnten faulen. «Deshalb hoffen wir auf wärmere und vor allem föhnlige Tage», meint der Kellermeister.

Wärmer wird es aufs Wochenende, doch auf den Föhn müssen die Winzer noch warten. «Es wird wieder wärmer. Zwar langsam, doch die Temperaturen steigen pro Tag zwei Grad», sagt Kathrin Schmied. Am Wochenende sollte es zwischen 16 und 17 Grad Celsius haben. Doch der Föhn, der den Sommer wenigstens ein bisschen zurückbringen könnte, wird vorläufig ausbleiben.

**Erntedank in Mauren und Schaanwald**

MAUREN: Es ist bereits zur Tradition geworden, dass der Obst- und Gartenbauverein jährlich zu diesem Anlass die Pfarrkirche Mauren mit Blumen und Früchten aus unseren Gärten schmückt. Im Familien-Gottesdienst am Sonntag, 29. September, um 10.00 Uhr, welcher über den TV-Gemeindkanal ausgestrahlt und um 20 Uhr als Aufzeichnung wiederholt wird, wirkt der Jugendchor Mauren mit. Zum Einzug und beim Aperitif nach dem Gottesdienst erfreut uns der Musikverein Konkordia mit festlichen Klängen. Am EINE-WELT-Markt werden wiederum Produkte aus aller Welt zu fairen Preisen angeboten. Wir freuen uns, wenn wir zu den Familien-Gottesdiensten in Mauren und in Schaanwald (Samstag, 28. September, 17.45 Uhr), welche zum Thema «Gib uns unser täglich Brot» gestaltet werden, auch viele Kindergärtler, Vorschüler, Erstklässler sowie die angehenden Erstkommunikanten mit ihren Familien begrüßen dürfen. Die Kollekte wird für das Behindertenheim der Vinzentinerkongregation in Edara (Südinien) aufgenommen. Vielen Dank im Voraus! Herzliche Einladung an alle  
P. Anto Poonoly und Pfarreirat Mauren-Schaanwald

ANZEIGE

**XCITE - Ab sofort: der junge Tarif von FL1.**  
Für alle Mobil-Telefonierer zwischen 10 und 26.  
Die ersten 50 Anmeldungen erhalten zusätzlich 100 Gratis SMS!



XCITE ist aufregend und voller Vorteile: Niedrige Grundgebühr CHF 9.90/Monat, sehr günstiger sms-Tarif CHF 0.15/min, rund um die Uhr die gleichen Gesprächsgebühren CHF 0.15/min (FL1 ruft FL1 und A1). Infos: 800 79 00 oder [www.mobikom.li](http://www.mobikom.li)

**WACHTEL**  
TV-Communications AG, Schaan, Zollstr. 39, Tel. 260 06 06  
mobikom-Shop in Vaduz, Städtlimarkt, Aulestr. 20, Hotline 800 79 00

